

Wahrung des modernen staatlichen Kunstbesizes nunmehr befriedigt und so das erhabene Wort des Monarchen zur That umgesetzt wird.

•Durch eine jüngst erlassene Allerhöchste Entschliessung wurde nämlich, um den seit Jahren im staatlichen Besitze angesammelten Kunstwerken schon für die allernächste Zeit eine würdige Unterkunft zu sichern, ein Teil der Räumlichkeiten des untern Belvederes auf die Dauer von vier Jahren in hochherziger Weise gewidmet. Die betreffenden Räume bargen früher die Umbraser Sammlung und standen seit Dislozierung der letzteren für administrative Zwecke des Hofes in Verwendung, nunmehr sollen sie wiederum künstlerischen und wissenschaftlichen Interessen dienstbar gemacht werden; ein Teil des gedachten Gebäudes soll eine unter der Leitung des Direktors Ritter von Schneider stehende Sammlung archäologischer Funde aus den ältesten Kulturperioden aufnehmen, für welche in den Hofmuseen kein Platz gefunden werden konnte, während drei große Säle und ein kleinerer Saal mit den erforderlichen Nebenräumen für die Unterbringung der modernen Galerie bestimmt sind. Diese Räumlichkeiten werden in der allernächsten Zeit adaptiert werden und eine Gasheizung, sowie die sonstigen für die Zwecke der Galerie erforderlichen Einrichtungen erhalten.

•Nach den getroffenen Vorbereitungen darf mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß das Publikum bereits im Oktober oder November d. J. in die Lage kommen wird, den staatlichen Besitz moderner Kunstwerke in entsprechender Ausstellung besichtigen zu können. Hier seien nur folgende Gemälde besonders erwähnt: •Christus im Olymp• von Max Klinger, welches Bild erst vor einigen Tagen in Wien eingetroffen ist, das •Paris-Urteil• desselben Meisters, bekanntlich eine Schenkung des Architekten Alexander Hummel in Triest, die •Meeres-Idylle• von Boecklin, die •bösen Mütter• von Segantini, dann die •fünf Sinne• und ein großes Deckengemälde von Makart, eine reichhaltige Waldmüller-Kollektion, endlich Bilder von Beitenhofen, Gauermaun und Schwind. Dazu kommen die bedeutendsten Erwerbungen, die in den letzten Jahren auf den Ausstellungen der Künstler-Genossenschaft, der Sezession und des Hagen-Bundes, sowie sonst im In- und Auslande gemacht worden sind.

•Nach Ablauf von vier Jahren soll die Galerie in das bis dahin voraussichtlich schon fertiggestellte städtische Museum übertragen und daselbst mit den hervorragenden Sammlungen des Landes Nieder-Oesterreich und der Gemeinde Wien vereinigt werden. Bekanntlich haben sich die beiden letzteren Faktoren in äußerst dankenswertem Entgegenkommen gegenüber den Intentionen der Unterrichtsverwaltung zu einem gemeinschaftlichen Vorgehen bei der Errichtung des neuen Museums entschlossen, so daß die Gefahr einer Zersplitterung abgewendet und die Schaffung einer einheitlichen, die Kunstschätze von Staat, Land und Gemeinde umfassenden Sammlung gesichert ist.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Neuerwerbungen und seltene Bücher aus allen Fächern. Verzeichnis Nr. 143 von Joseph Jolowicz in Posen. 8°. 36 S. 936 Nrn. u. Anhang.

Ingwer, Dr. J., Die Pressreform. Eine Kritik der Regierungsvorlage vom 11. Juni 1902. gr. 8°. 47 S. Wien 1902, Verlag der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand. Preis 1 k. 20 h.

Deutsche Juristen-Zeitung. Hrsg. v. Dr. P. Laband, Dr. M. Stenglein u. Dr. H. Staub. Verlag von Otto Liebmann in Berlin. Mit Litteraturübersicht, mitgeteilt von Professor Schulz, Bibliothekar bei dem Reichsgericht, und Spruchpraxis. VII. Jahrgang, Nr. 16, 15. August 1902. 4°. S. 373—396 mit Inseraten auf dem Umschlag.

Enthält u. a. Schöller, Dr., Landgerichtsrat, Zur Frage der Prozessverschleppungen. V. Ein Gesetzesvorschlag. — v. Gordon, Dr., Justizrat, Juristische Glossen zum Casseler Treber- und Leipziger Bank-Prozess. — Michels, Dr., Amtsrichter, Die Gerichtsferien und die Amtsgerichte.

Neueste Erwerbungen aus verschiedenen Wissensgebieten. Verzeichnis Nr. 12 von Hermann Mayer in Stuttgart. 8°. 32 S. 910 Nrn.

Niedersachsen. Aus der Bibliothek des † Geh. Reg.-Rats Lauenstein, Oberbürgermeisters von Lüneburg, und aus dem entsprechenden Teil der Bibliothek des † Dr. D. Gerhard Uhlhorn, Abts zu Loccum, sowie aus mehreren anderen Privat-Bibliotheken. Antiquariats-Katalog Nr. 54 von M. & H. Schaper, Antiquariat in Hannover. 8°. 58 S. 1515 Nrn.

Aus München. — Aus München wird berichtet, daß Magistratsrat Schmid im Magistrat folgenden Antrag eingebracht habe: •Magistrat und Gemeindefollegium wollen beschließen, es möge in den Haushaltplan der Stadtgemeinde ein Ausgabenposten in

der Höhe von vorerst 25 000 M eingestellt werden, der dem Magistrat alljährlich neben den bisherigen üblichen Aufwendungen zur Förderung der Kunst, sowie zum Ankauf moderner Kunstwerke zur Verfügung steht. Für den Antrag werden folgende Gründe angeführt: Die letzten Wochen hätten gezeigt, wie durch die Haltung der Kammermehrheit das Schaffen der Münchener Künstlerchaft schwer benachteiligt und der Ruf Münchens als Kunststadt gefährdet werden könne. Ein Privatmann habe zwar die im Landtage abgestrichene Summe von 100 000 M zum Ankauf ausgezeichnete Kunstwerke der bayerischen Staatsregierung übergeben und dadurch einer Beunruhigung weiter Künstlerkreise wenigstens teilweise vorgebeugt, nichtsdestoweniger bestehe jedoch für die Stadtverwaltung sowohl in idealer als wirtschaftlicher Beziehung die Pflicht, zur Fortentwicklung Münchens als Kunststadt mehr als bisher zu thun. Eine jährliche Ausgabe für Kunstzwecke in genannter Höhe neben den sonstigen verschiedenen im Etat vorgesehenen Summen, wie aus Stiftungen u. s. w., erscheine angemessen und im Interesse der gesamten Einwohnerschaft Münchens gelegen.

Paul Krügers Lebenserinnerungen. — Um Präsident Krügers Lebenserinnerungen, die nunmehr im Diktat fertig vorliegen, haben sich, wie die Zeitungen melden, 27 der größten Verlagsfirmen aus der ganzen Welt beworben.

Freigabe von Tolstois •Sinn des Lebens•. — Die Beschlagnahme der bei Eugen Diederichs in Leipzig erschienenen Tolstoischen Schrift •Der Sinn des Lebens• ist, nachdem Verleger und Uebersetzer dieser Schrift von der Anklage der Gotteslästerung, die in dem Buche gefunden werden sollte, freigesprochen worden sind und die Staatsanwaltschaft den Revisionsantrag zurückgezogen hat, wieder aufgehoben worden.

Internationale kriminalistische Vereinigung. — Die Internationale kriminalistische Vereinigung wird in den Tagen vom 17. bis 21. September d. J. zu ihrem IX. Kongreß in St. Petersburg zusammentreten. An Vorträgen sind angemeldet: Professor Garraud (Lyon): über die heutigen Richtungen in der Strafrechtswissenschaft; — Professor Franz von Liszt (Berlin): über die sozialen Faktoren des Verbrechens; — Professor von Hamel: die letzte Inkarnation der Idee der Strafe; — Vorträge der Herren Tarde und Baron Garofalo.

(Sprechsaal.)

Schulbücherhandel der Buchbinder.

Eine neue Gefahr für den Buchhandel, besonders in der Provinz Pommern, ist im Anzuge, wie nachstehende Zeitungsnotiz lehrt:

•Greifswald, 22. Juli. Ein •Verband der Buchbinder und Buchbindereibesitzer Pommerns• soll demnächst begründet werden, zu welchem Zweck vorbereitende Schritte bereits unternommen sind. Der Verband soll, wie es heißt, zur Wahrnehmung der Interessen des Buchbindergewerbes insbesondere von vornherein Stellung nehmen gegen die Gefängnis- und Zuchthausarbeit, gegen den Vertrieb von Schulbüchern seitens der Lehrer und eine Reform des Schulbücherhandels seitens der Buchbinder in die Wege leiten.

Daß die Buchbinder gegen den Vertrieb von Schulbüchern seitens der Lehrer vorgehen wollen, ist von ihrem Standpunkte aus ja erklärlich; ich sollte aber meinen, dies wäre eher Sache der Buchhändler, denn Geistliche und Lehrer vertreiben nach wie vor Bibeln, Gesangbücher, Schul- und andere Bücher, und zwar zum Teil bedeutend unter dem Ladenpreise, unter dem Vorwande, den armen Kindern dadurch zu helfen. Daß aber auch eine Reform des Schulbücherhandels überhaupt von dem zu gründenden •Verband der Buchbinder Pommerns• auf sein Programm gesetzt ist, giebt zu denken. Die Volksschulbücher werden ja wohl überall schon von den Buchbindern vertrieben, was wohl zum Teil seinen Grund darin hat, daß diese mit den Volksschullehrern befreundet sind oder sonst geschäftliche Beziehungen zu ihnen haben, andernteils aber auch, weil die kleinen Leute ihre Kinder in kleine Läden, vorzugsweise zu den Buchbindern schicken, weil die Meinung verbreitet ist, daß man dort billiger als in größeren Geschäften kauft. — Organisieren sich die Herren aber erst, so werden sie mit der Zeit auch dazu kommen, die Bücher für die höheren Schulen zu führen. Dem mit aller Macht entgegenzuwirken, sollte das Bestreben des Gesamtbuchhandels sein, bevor es hierzu zu spät ist.

Wolgast.

Franz Cleppien.